

Vorbericht von etwas Nach-
richt, z. B. von der Veranlassung
des Buchs. In einer Vorrede

können auch Untersuchungen an-
gestellt und allgemeine Wahrhei-
ten abgehandelt werden.

W.

Waffen. **Gewehr.** **Rüs-**
tung. **Geschütz.** **Stück.**
Geschoss. u. Kriegerische Werk-
zeuge, die der Soldat gegen den
Feind gebraucht. **W. Waffen**
sind alle kriegerische Werkzeuge,
die der Soldat auf und an sich
trägt, er mag sie zum Angriff
oder zum Schutz gebrauchen. Un-
ter den Waffen des Herkules
befand sich nicht bloß die Keule,
die er zum Angriff gebrauchte,
sondern auch ein Brustharnisch,
der ihm zum Schutze diente. —
Der Inbegriff aller Waffen eines
Kriegers ist seine Rüstung.
Denn sie gehören alle dazu, ihn
zum Kampfe auszurüsten, d. i.
zu bereiten. — **Gewehre** sind
bloß Angriffswaffen. Der Säbel
ist ein Gewehr des Reiters,
aber der Kürass nicht. — **Ges-**
chütz bezeichnet solche kriegeri-
sche Werkzeuge, die nicht tragbar
sind, und dazu dienen, schwere
Körper gegen den Feind zu wer-
fen, als z. B. Kanonen, oder
Katapulten bey den Alten. —
Stück wird bloß eine einzelne
Kanone genannt. Eine Batterie
von zwölfpfündigen Stücken. —
Geschoss ist das, was geschos-
sen wird, z. B. ein Pfeil, eine

Kugel. Dieses Wort ist zwar in
der gemeinen Sprache veraltet,
kann aber in der feyerlichen nicht
entbehrt werden.

Wahr. **Richtig.** u. Was so
ist, wie es seyn muß. **W. Wahr**
heißt etwas, sofern es nicht bloß
das zu seyn scheint, was es seyn
soll, sondern es in der That auch
ist. **Richtig** heißt etwas, so-
fern es der Regel oder Vorschrift
gemäß ist, der es gemäß seyn
soll. (S. Eht ic.) **Wahre**
Demuth scheint nicht bloß De-
muth zu seyn, sondern ist es in
der That. Ich habe aber mei-
nen Gläubiger richtig bezahlt,
wenn ich ihm so viel bezahlt habe,
als meiner Schuldigkeit gemäß
ist. Denn diese schreibt mir vor,
wie viel ich bezahlen müsse.

Warten. **Abwarten.** **Er-**
warten. u. In dem Zustande
seyn und bleiben, wo man einer
Sache, die noch nicht gegenwär-
tig ist, entgegen siehet. **W.**
Warten hat weiter keinen Ne-
benbegriff. (S. Harren. Warten).
Abwarten heißt: bis zu Ende
warten, d. i. so lange, bis das
erfolgt, worauf man wartet.
Ich will die Ankunft mei-
nes Freundes hier abwar-
ten. —

ten. — In Erwarten steht der Nebengriff von dem Vorhersehen des Erwarteten hervor. (S. Hoffnung, Erwartung).

Weh. Leid. ii. Beydes ist etwas, das uns von dem zugefügt wird, was unangenehme Empfindung erregt. W. Weh ist ein stärkerer Ausdruck als Leid. Da nun die gegenwärtigen übel, die uns selbst treffen, am stärksten empfunden werden; so wird auch hauptsächlich von ihnen gesagt, daß sie uns Weh thun. Verlangene übel, oder solche die bloß Andre treffen, thun uns Leid. Eine Verletzung meines Körpers thut mir Weh; ein Fehler, den ich ehemals begangen habe, oder ein Unglück meiner Mitbürger, thut mir Leid.

Weisen. Zeigen. S. Erzeigen. Erweisen.

Weismachen. Aufbinden. ii. Absichtlich bewirken, daß jemand etwas Falsches für wahr hält. W. Das Weismachen kann auch in wohlwollender Absicht geschehen; das Aufbinden aber nicht. Manche Leute suchen ihre Kinder vor der Gefahr, durch Unvorsichtigkeit ins Wasser zu fallen, dadurch zu bewahren, daß sie ihnen allerley weismachen von böshaftern Wesen die im Wasser sitzen, und die Kinder hineinziehen. Das Aufbinden geschieht gewöhnlich in der (nicht wohlwollenden) Absicht, sich über die Leichtgläubigkeit des Getäuschten lustig zu machen.

Welle. Woge. Brandung. ii. Ein sich erhebender Theil einer in Bewegung gesetzten flüssigen Masse. W. Welle (von Wal-

len) heißt ein solcher in jedem Falle. Woge bedeutet, wegen seiner Verwandtschaft mit Wiegen und Wucht nur eine beträchtlich große Welle. Eine Brandung ist eine Menge schäumender, brausender Wogen. Das Wort kömmt wahrscheinlich von Brennen her, weil die Menge des bewegten Schaumes und Wasserstaubes in der Ferne wie ein Brand zu glänzen scheint.

Werth. Preis. Gehalt. ii. Der Grad der Nützlichkeit einer Sache, sie mag nun nützlich seyn zum Vergnügen oder zu einem andern Gute. W. Werth bezeichnet diesen Begriff allgemein. Der Preis einer Sache ist ihr bestimmter Werth. Denn zunächst bezeichnet Preis ein Äquivalent, das für den Werth einer Sache gegeben wird; weswegen dieses Wort auch mit Lohn und Belohnung (s. diesen Art.) sinnverwandt ist. Durch das Äquivalent aber wird der Werth bestimmt. Man sagt: dies Haus hat einen großen Werth, und ist zu einem Preise von 10000 Rthlr. verkauft. — Gehalt nennt man den innern (d. i. auf ihren innern Vollkommenheiten beruhenden) Werth der edlern Metalle und der daraus geschlagenen Münzen. Je mehr oder je weniger Kupfer in einer Goldmünze zugesetzt ist, desto geringer oder desto größer ist ihr Gehalt.

Wetter. Witterung. ii. Der veränderliche Zustand der Atmosphäre. W. Witterung heißt dieser Zustand, sofern er von dem Himmelsstriche oder von der

Jahreszeit abhängt, und also dauernder ist; Wetter, sofern er kürzer vorüber geht, indem er aus zufälligen Umständen entspringt, die unter einerley Himmelsstrich und zu einerley Jahreszeit oft zu wechseln pflegen. Im Sommer ist die Witterung wärmer als im Herbst. Es giebt aber Herbstage, wo das Wetter eben so warm, oder noch wärmer ist, als an manchen Sommertagen.

Widerfahren. Begegnen. ii. Beides sagen wir von dem, was für uns wirklich wird. **W.** Widerfahren wird sowohl von dem Guten, als auch von dem Bösen, Begegnen nur von dem Bösen gebraucht. Es widerfährt und begegnet uns ein Unglück, wenn es für uns wirklich wird. Ein Glück aber begegnet uns nicht; es widerfährt uns nur bisweilen.

Wittern. Riechen. ii. Durch die Geruchswerkzeuge empfinden. **W.** Riechen bezeichnet bloß diesen Begriff. Wittern hat noch den Nebenbegriff, daß man vermittlest der Geruchsempfindung einen Gegenstand entdecke, oder überhaupt der Gegenwart desselben sich bewußt werde. Die Hunde wittern das Wild, indem sie etwas riechen, wodurch sie die Gegenwart desselben erkennen.

Wittern. Spüren. Merken. ii. Eine Sache aus gewissen Zeichen erkennen. **W.** Diese Ausdrücke unterscheiden sich durch die verschiedenen Grade der Klarheit, womit die Sache erkannt wird. Merken deutet auf den höhern Grad, Spüren auf einen ge-

ringern und Wittern auf den geringsten. Denn Wittern bedeutet eigentlich ein Erkennen durch den Geruch (S. d. vor. Art.). Die Empfindungen des Geruchs aber gehören zu den undeutlichsten. — Das Spüren kann zwar auch ein Erkennen durch ganz undeutliche Empfindungen, z. B. durch Geruchsempfindungen seyn (s. Fustapfen u.), wie bey den Spürhunden; es kann aber auch ein deutlicheres Erkennen seyn, da Spuren auch deutliche Merkmale seyn können (S. Fustapfen.).

Wigig. Sinnreich. Sinnsvoll. ii. Prädicate, die den Geisteswerken zukommen, sofern sich darin ein höherer Grad von Geisteskraft offenbart. **W.** Wigig ist das, wozu ein höherer Grad von Wig gehört; Sinnsreich das, worin sich ein größerer Scharfsinn zeigt, und Sinnsvoll das, was einen tiefen Sinn hat, d. i. was einen wichtigen, fruchtbaren, vielumsfassenden, interessanten Gedanken darstellt. Es kann aber ein und ebendasselbe zugleich wigig, sinnreich und sinnsvoll seyn.

Wohlredenheit. Beredsamkeit. ii. Die Kunst, schöne Reden hervorzubringen. **W.** Wohlredenheit bezeichnet einen geringern Grad dieser Kunst; Beredsamkeit den höhern, der sich insonderheit in der Geschicklichkeit zeigt, durch Erhabenheit, Größe und Stärke der Gedanken, der Bilder und Ausdrücke das Gemüth zur Bewunderung hinzureißen, oder mit großer Kraft auf das Gefühl zu wirken.

Worte.

Worte. **Wörter.** ii. Willkürliche Ausdrücke durch die Stimme. **W.** Diese heißen **Wörter**, sofern sie einzeln für sich betrachtet werden; **Worte**, sofern sie einen zusammenhängenden Sinn ausdrücken. Daher ist ein Lexicon ein **Wörterbuch**, und nicht ein **Wortebuch**. Dagegen predigt man über die **Worte** des Textes, und nicht über die **Wörter** desselben.

Wucher. **Zinse.** ii. Das, was uns jemand für den Gebrauch des Geldes giebt, das wir ihm leihen. **W.** Zinsen nennt man dies in jedem Falle. Unter **Wucher** versteht der gemeine Sprachgebrauch unrechtmäßige Zinsen, d. i. solche, die höher sind als erlaubt ist.

Wundern. **Befremden.** ii. Heydes sagt man von Dingen, die uns unerwartet scheinen. **W.** Was uns **wundert**, das ist uns dadurch unerwartet, daß es etwas Neues für uns ist. Was uns aber **befremdet**, das ist uns dadurch unerwartet, daß es von Gesetzen abweicht, die wir uns als gültig denken. Denjenigen, der von Automaten noch gar keine Idee hat, muß es **wundern**, wenn er die Bewegungen dieser Maschinen zum ersten Male siehet. Sie sind ihm dann etwas ganz Neues. Den Kenner der Mechanik aber würde es **befremden**, solche Bewegungen daran wahrzunehmen, die ihm den mechanischen Gesetzen entgegen zu seyn schienen. — Wenn von sittlichen Gegenständen die Rede ist, so enthält **Befremden** einen versteckten Vorwurf. Denn es führt alsdann

auf den Begriff einer Abweichung von sittlichen Gesetzen. Ich habe diesen Mann immer geachtet; daher **befremdet** mich sein Betragen.

Wurm. **Nagel.** **Schuß.** ii. Gemüthszustände, die zu seltsamen Handlungen verleiten. **W.** Sofern ein solcher Zustand auf seltsamen Ideen beruht, heißt er ein **Wurm**; und wenn diese seltsamen Ideen darin bestehen, daß ein Mensch von seinen Vollkommenheiten eine übermäßige Einbildung hat, die ihn verleitet, sich bis zum Lächerlichen stolz und hochmüthig zu betragen; so hat er einen **Nagel**. Rousseau hatte einen **Wurm** aber keinen **Nagel**, als er sich einbildete, daß sich die ganze Welt wider ihn verschworen habe. Einen **Schuß** hat derjenige, der bis zum Lächerlichen verliebt ist.

Wüthen. **Toben.** ii. Heftige Bewegungen machen. **W.** **Toben** bezeichnet diese Bewegungen bloß als Bewegungen, die Lärm und Getöse verursachen. **Wüthen** bezeichnet sie als Ausbrüche einer wilden Leidenschaft, und zwar insonderheit der **Wuth**, d. i. eines hohen Grades von Zorn. Daher kann 1) **Toben** von den lärmenden Ausbrüchen aller Leidenschaften gesagt werden, **Wüthen** aber nicht. Fröhliche Trinker **toben** bisweilen nicht wenig, aber sie **wüthen** nicht. 2) Wenn von leblosen Dingen die Rede ist, so wird dieser Unterschied ebenfalls beobachtet. Das Meer **tobt**, heißt bloß; es macht heftige Bewegungen, die ein großes Getöse verursachen. Es **wüthet**, will

sagen: es droht durch seine gewaltsamen Bewegungen, gleichsam

wie ein Wüthender, allem, was darauf ist, den Untergang.

3.

Zermalmen. Zerschellen. Zerschmettern. Zerknirschen. ii. Einen harten Körper mit Gewalt zertheilen. V. Wenn dieses durch Stoßen oder Schlagen geschieht, so ist es **Zerschellen**; welches Wort wahrscheinlich davon hergenommen ist, daß ein Schlag oder Stoß einen Schall verursacht. — Das **Zermalmen** ist ein gewaltsames Zertheilen eines harten Körpers in seine kleinsten Theile. Denn das Stammwort **Mal** bedeutet Staub, feinen Sand, wovon im gemeinen Leben, z. B. ein Stück Holz, mulmig genannt wird, wenn es in der Hand zu Staub zerrieben werden kann. — **Schmettern** ist das Intensivum und Iterativum von **Schmeißen**. **Zerschmettern** heißt daher: durch heftiges Schmeißen oder Werfen zertheilen. — **Zerknirscht** werden Dinge, die zwischen zwei harten Körpern zerdrückt und zerrieben werden. Das Wort ist ursprünglich von dem Laute hergenommen, den die Zähne hervorbringen, wenn sie zusammengedrückt, und an einander gerieben werden.

Zerstören. Verheeren. Zerstören. In Gedanken. ii. Ist derjenige, der auf das nicht Achtung gibt, worauf er

wird das, was man durch Zerschellen, und durch Trennung seiner Theile zu Grunde richtet; z. B. ein Schiff, das mit Kanonen in den Grund geschossen wird. — **Verheert** wird ein Ort, eine Gegend, ein Land, wenn alles darauf Befindliche zu Grunde gerichtet wird. Man verheert eine Stadt, indem man alle Häuser zerstört. — **Verwüsten** und **Veröden** bezeichnen das Zerstören und Verheeren hauptsächlich von Seiten ihrer Wirkungen. Denn das **Verheerte** oder **Zerstörte** heißt verwüset, sofern es dadurch in einen solchen Zustand versetzt ist, daß es keinem Menschen mehr zum Aufenthalte dienen kann. **Verödet** heißt es, sofern darin keine Spur von der Gegenwart eines Menschen mehr angetroffen wird. (S. Einöde, Wüste). Ein verheertes Land ist verödet, wenn alle Menschen daraus entflohen sind; und ein zerstörtes Schloß ist verwüset, wenn es so zu Grunde gerichtet ist, daß es nicht mehr bewohnt werden kann.

geht